Sitzungsvorlage

Nummer: 083/2019

Bearbeiter: Herr Neubauer

TOP: 2 ö

Gemeinderat

Sitzung am 23.09.2019

öffentlich

**Umbau der Teckschule
Bauabschnitt 2021/2022**

Anlage 1 - Lageplan Teckschule

Anlage 2 - Flächen Bauabschnitt 2021-2022

Anlage 3 - Kostenberechnung (in Papierform nur Seiten 1 bis 5 von 441)

Anlage 4 - Werkplanung Küche und Mensa

Anlage 5 - Kostenvergleich Ausführung Küche

Anlage 6 - Zustimmung RP zum vorzeitigen Baubeginn Ausgleichstock

Anlage 7 - Erläuterungen Ausgleichstock förderunschädlicher vorzeitiger Baubeginn

Anlage 8 - Erläuterungen und Baubeschreibung für Ausgleichstock (vorzeitiger Baubeginn)

Anlage 9 - 1. Entwurf eines Zeitplanes für den Bauabschnitt 2021-2022

I. Antrag

1. Der Gemeinderat beschließt die Ausführungsart der Küche als **“Vollküche“** gemäß den **Anlagen 4 und 5** zur Sitzungsvorlage.¹
2. Der Gemeinderat genehmigt das Maßnahmenpaket für die Haushaltsjahre **2021/2022** mit folgendem Umfang:

2021/2020	Ostbau mit Vollküche und Mensa	3.840.008,71 € <i>Brutto-Baukosten</i>
------------------	---------------------------------------	--

3. Die erforderlichen Mittel sind im Haushaltsplan bereitzustellen.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, einen Antrag auf Gewährung einer Investitionshilfe aus dem Ausgleichstock über **500.000 €** zum 01.02.2020 für den Bauabschnitt 2021/2022 zu stellen.
5. Die Verwaltung wird beauftragt, die Arbeiten für den Bauabschnitt 2021/2022 öffentlich auszuschreiben. Sofern es bei einzelnen Gewerken geboten sein sollte, ist die Verwaltung in eigener Zuständigkeit berechtigt, zu entscheiden, im Rahmen des Vergaberechts und unter Berücksichtigung der Vorgaben in den verschiedenen Förderprogrammen, ob auch beschränkte Ausschreibungen bzw. freihändige Vergaben erfolgen sollen.
6. Das Architekturbüro anw.architekten GmbH aus Kirchheim unter Teck sowie das Ingenieurbüro Spranz aus Dettingen unter Teck erhalten, bezogen auf das Maßnahmenpaket für die Jahre

¹ Weitere (umsatzsteuerrelevante) Entscheidungen zur Küche sind unter TOP 3 ö – siehe Sitzungsvorlage Nr. 085/2019 ö – zu treffen.

2021/2022 nach Beschlussanträgen Nr. 1 und 2, den Auftrag für die Leistungsphasen 5 (Ausführungsplanung), 6 (Vorbereitung der Vergabe), 7 (Mitwirkung bei der Vergabe), 8 (Objektüberwachung) und 9 (Objektbetreuung). Die Vergütung erfolgt entsprechend den Honorarvereinbarungen zu den vorangegangenen drei Bauabschnitten 2017, 2018 und 2019/2020. Die Verwaltung wird beauftragt, die Honorarverträge abzuschließen.

II. Begründung

In der Sitzung am 25.07.2016 wurde die Entwurfsplanung mit Kostenberechnung, unter Berücksichtigung mehrerer Einsparungen, für das Gesamtprojekt "Umbau der Teckschule in eine Ganztagsgrundschule" vom Gemeinderat beschlossen. Die Umsetzung erfolgt aufgeteilt auf insgesamt vier Bauabschnitte:

- **Bauabschnitt 2017** *bereits umgesetzt*
- **Bauabschnitt 2018** *bereits umgesetzt (wenige Restarbeiten sind noch auszuführen)*
- **Bauabschnitt 2019/2020** *wird derzeit umgesetzt*
- **Bauabschnitt 2021/2022** *noch durch den Gemeinderat freizugeben*

Der Bauabschnitt für das Jahr 2017 wurde am 12.12.2016 zur Umsetzung vom Gemeinderat freigegeben. Die Freigabe des Bauabschnittes 2018 erfolgte am 26.06./25.09.2017. Der Bauabschnitt 2019/2020 wurde am 12.11.2018 vom Gemeinderat genehmigt und die Verwaltung wurde mit der Umsetzung beauftragt. Nun ist abschließend über den **finalen** Bauabschnitt **2021/2022** zu entscheiden.

Die Kostenberechnung (Stand: November 2016) hatte, unter Berücksichtigung der beschlossenen Einsparungen im Juli 2016 sowie der inklusionsbedingten Maßnahmen, insgesamt einen Investitionsbedarf von **7.866.632,80 €** ergeben. Die Kostenberechnung damals berücksichtigte allerdings keine Baupreissteigerungen. Jeweils im Rahmen der Kostenberechnungen zu den einzelnen Bauabschnitten erfolgte eine Anpassung an die aktuelle Baupreisentwicklung.

Kostenentwicklung in den Bauabschnitten 2017 und 2018 und 2019/2020

Es liegen noch nicht abschließend alle Schlussrechnungen zu den Bauabschnitten 2017 und 2018 vor. Für den Bauabschnitt 2019/2020 erfolgten bereits, bis auf einzelne Kleinaufträge, alle Vergaben. Die Kosten entwickeln sich im Rahmen der Kostenberechnung aus 2016 bzw. teilweise auch darunter. Eine Kostenüberschreitung bzw. eine Nachfinanzierung für die bisherigen Bauabschnitte hat sich somit erfreulicherweise (bisher) nicht ergeben.

Freigabe Bauabschnitt 2021/2022

Ausführung und Betrieb von Küche und Mensa

Als **Anlage 1** ist ein Lageplan zur Teckschule beigelegt. In der beigelegten **Anlage 2** sind die Flächen dargestellt, welche im Rahmen des Bauabschnittes 2021/2022 bearbeitet werden sollen. Als **Anlage 3** ist die Aktualisierung der Kostenberechnung (Seiten 1 bis 5 von 441) für den Bauabschnitt 2021/2022 (Stand Juni 2019) beigelegt. Die vollständige Kostenberechnung ist, aufgrund des Umfangs, nur digital angehängt. Als **Anlage 7** und **8** sind weitere (förderrechtliche) Erläuterungen sowie eine Baubeschreibung beigelegt.

Vom Gemeinderat ist nun auch über die Art der Ausführung der Küche (Vollküche / Ausgabeküche kalt / Ausgabeküche warm) zu entscheiden – **Anlagen 4 und 5**. Im Rahmen der Beschlussfassung über die Entwurfsplanung im Jahr 2016 wurde vom Gemeinderat noch keine abschließende Entscheidung hierzu getroffen. Durch das Architekturbüro anw.architekten wurde für die verschiedenen Ausführungsvarianten eine Vergleichsberechnung (siehe **Anlage 5**) erstellt:

	Kosten netto	Kosten brutto	Umsatzsteuer
❖ Vollküche	858.823,53 €	1.022.000 €	163.176,47 €
❖ Ausgabeküche kalt	750.420,17 €	893.000 €	142.759,83 €
❖ Ausgabeküche warm	620.168,07 €	738.000 €	117.831,93 €

Aktuell erfolgt die Anlieferung des fertigen "Essens" warm an die Teckschule, den Schülerhort und die Kindertagesstätten. Die Idee der Zukunft ist, eine Vollküche in der Teckschule einzurichten, in welcher täglich "**frisch**" das Mittagessen für die Dettinger Bildungseinrichtungen zubereitet wird.

Bisheriger Umfang des Mittagessens:

Einrichtung	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Schülerhort	34	57	35	43	29
Teckschule	58	58	58	0	0
Summe Grundschule	92	115	93	43	29
KiTa Wirbelwind	40	48	43	44	39
KiTa Regenbogen	34	35	37	32	15
KiTa Regenbogenknirpse	10	9	11	10	7
KiTa Am Breitenstein	5	5	5	5	5
Summe Kindertageseinrichtungen	89	97	96	91	66
Summe Gesamt	181	212	189	134	95

Es wird davon ausgegangen, dass der Bedarf für Mittagessen auf absehbare Zeit sich eher im Bereich 250 bis 300 Essen (zumindest montags bis mittwochs) bewegen wird. Eine Kooperation mit der Verbundschule – zumindest bis auf weiteres – ist nach Abstimmung mit der Kreisverwaltung leider nicht möglich. Diese hat selbst eine Vollküche sowie einen Kiosk, welche bereits durch kreiseigenes Personal (in Kooperation mit den Kreiskliniken) betrieben werden.

Entscheidung Vollküche

Die Verwaltung empfiehlt, eine Vollküche vorzusehen. In der Folge muss dann auch entschieden werden, wie künftig der Betrieb zu organisieren ist. Im Hinblick auf die **Umsatzsteuer** müssen vor Beginn der baulichen Umsetzung hierfür bereits Grundsatzentscheidungen getroffen werden.

Verpachtung Küche und Mensa – Umsatzsteuer

Es besteht die Möglichkeit, die "Vollküche" zum ausschließlichen Betrieb an einen privaten Betreiber zu verpachten (Grundlage hierfür muss eine Ausschreibung sein). Der Betreiber führt dann die Küche und veräußert das Mittagessen auf eigene Rechnung. Nach steuerlicher Bewertung handelt es sich um einen "Verpachtungs-BgA". Es besteht dann die Möglichkeit, dass die Gemeinde einen vollständigen Vorsteuerabzug für die Küche geltend machen kann. Die Mensa als "Bewirtschaftungsraum" könnte ebenfalls anteilig an den privaten Betreiber während der Essenszeiten verpachtet werden. Diese würde dazu führen, dass auch für die Mensa ein anteiliger Vorsteuerabzug erfolgen könnte. Ein Vorsteuerabzug wäre sowohl für die Herstellungs- bzw. Umbaukosten als auch für die späteren laufenden Betriebskosten möglich. Weitere Einzelheiten hierzu sind der Sitzungsvorlage Nr. **085/2019 ö** zu entnehmen und im Rahmen der dort aufgeführten Beschlussanträge zu entscheiden.

Was kostet künftig das Mittagessen bzw. darf es kosten?

Dies kann derzeit nicht beantwortet werden. Bisher wird das Essen von einem größeren Anbieter bezogen. Dieser kann wirtschaftlich "kochen". Die Grenze für einen wirtschaftlichen Betrieb eine Vollküche liegt im Bereich zwischen 300 und 400 Essen (täglich).

Klar ist bereits heute, dass die Gemeinde das tägliche Mittagessen (Lebensmittel und Zubereitung) finanziell nicht subventionieren kann. Dies lässt der Haushalt der Gemeinde nicht zu. Im Übrigen handelt es sich hier auch kommunalrechtlich um eine freiwillige Aufgabe. Anders verhält es sich mit

den Aufwendungen für die Verteilung und die mit dem Mittagessen verbundenen hauswirtschaftlichen Tätigkeiten. Diese erfolgen bisher bereits auf Rechnung der Gemeinde. Bei Vergabe des Betriebs an einen Betreiber muss deshalb zu gegebener Zeit festgelegt werden, welcher Verkaufspreis der Höhe nach den Eltern maximal zugemutet werden kann. Danach richtet sich dann auch die Güte der Lebensmittelbeschaffung (Bioprodukte / Regionale Produkte usw.).

Zunächst sind folgende Entscheidungen zu treffen:

- Art der Ausführung der Küche?
- Vergabe an einen privaten Betreiber / Vorsteuerabzug (siehe Vorlage Nr. 085/2019 ö)
Verwirklichung eines steuerlichen Betriebs gewerblicher Art?

Alle weiteren Einzelheiten können zu gegebener Zeit beraten und entschieden werden. Die Verwaltung hat hierzu auch eine Beraterin hinzugezogen und wird alles Weitere für einen späteren Zeitpunkt aufbereiten.

Kostenübersicht über die Bauabschnitte:

2017 <i>umgesetzt</i>	Maßnahmenpaket im Haushaltsjahr 2017:	
	Summe 2017 (nach Kostenberechnung):	2.244.711,16 €
2018 <i>umgesetzt</i>	Maßnahmenpaket 2018 – Nordbau – Summe: <i>nach Kostenberechnung</i>	1.002.798,85 €
2019 2020 <i>in</i> <i>Umsetzung</i>	Westbau/Südbau – Kostenberechnung 2016	1.367.833,66 €
	Westbau/Südbau – Kostenberechnung 2018 Fortschreibung Baupreisentwicklung	1.495.864,65 €
	Veränderung (+ 9,36 %):	128.030,99 €
2017 - 2020	Summe 2017 – 2020 – Stand 2016 (Kostenberechnung):	4.615.343,67 €
	Summe 2017 – 2020 – Stand 2018 (Kostenberechnung):	4.743.374,66 €
2021 - 2022	Ostbau, Mensa, Küche, WC, Außenanlagen – Kostenberechnung 2016	3.251.289,13 €
	Ostbau, Mensa, Küche, WC, Außenanlagen Kostenberechnung 2018	3.362.104,67 €
	Ostbau, Mensa, Vollküche, WC, Außenanlagen Kostenberechnung 2019 - BRUTTO	3.840.008,71 €
	Veränderung seit 2016 (+ 18,11 %):	588.719,58 €
Gesamtsumme 2017 – 2022 – Kostenberechnung 2016:		7.866.632,80 €
Gesamtsumme 2017 – 2022 Kostenentwicklung Aktualisiert:		8.583.383,37 €

Hinweis:

Teilweise werden/wurden einzelne Bauleistungen innerhalb der Bauabschnitte zwischen 2017-2022 zeitlich getauscht.

Zeitplan für die Umsetzung

Als **Anlage 9** zur Sitzungsvorlage ist ein erster Entwurf des Zeitplanes für die Umsetzung des finalen Bauabschnittes 2021/2022 beigefügt. Die zeitliche Umsetzung soll so erfolgen, dass zum Beginn des Schuljahres 2022/2023 im September 2022 alle Maßnahmen abgeschlossen sind und damit ab diesem Zeitpunkt alle Klassenstufen 1 bis 4 in der Teckschule an einem Standort unterrichtet werden können. Die Nutzungen in der Alten Schule (Schülerhort) und Schlössleschule (Klassenstufen 1 und 2) werden an diesen beiden Standorten somit noch bis zum Ende des Schuljahres 2021/2022 fortgeführt. Danach kann dann eine Nachnutzung der beiden Grundschulgebäude im Ortskern erfolgen. Der Zeitplan für bauliche Umsetzung 2021/2022 berücksichtigt die zeitlichen Vorgaben, welche sich aus den Förderprogrammen ergeben.

Nachrichtlich - Lagerflächen

Da die Teckschule kein Untergeschoss hat, fehlt es an Lagerflächen. Zu gegebener Zeit ist deshalb zu beraten, ob durch einen Funktionsanbau Lagerflächen geschaffen werden sollen. Im Hinblick auf die Haushaltssituation der Gemeinde wurde diese Fragestellung allerdings bis auf weiteres zurückgestellt.

Herr Stüber vom Büro anw.architekten, Herr Spranz vom Ingenieurbüro Spranz, Frau Rektorin Schmid sowie die Leiterin des Schülerhorts, Frau Spitzenberger, werden in der Sitzung das Maßnahmenpaket für 2021/2022 sowie die Überlegungen zur künftigen Organisation des Mittagessens und der Ausführungsart der Küche vorstellen und für Fragen zur Verfügung stehen.

III. Kosten / Finanzierung

Übersicht über die staatlichen Fördermittel für die Teckschule

Bereits bewilligt wurden der Gemeinde folgende Zuwendungen:

Ausgleichstock 1 – Bauabschnitte 2017-2020:	360.000 €
Ausgleichstock 2 – Energetische Maßnahmen 2017-2018:	400.000 €
Klimaschutz-Plus:	19.058 €
Schulbauförderung / Programm Chancen durch Bildung – Bauabschnitt 2017-2020:	214.000 €
Schulbauförderung / Programm Chancen durch Bildung – Bauabschnitt 2021-2022:	130.000 €
Kommunaler Sanierungsfonds – Bauabschnitt 2019/2020:	391.000 €
Kommunaler Sanierungsfonds – Bauabschnitt 2021/2022:	137.000 €

= bereits bewilligte Zuwendungen: **1.651.058 €**

Noch offen – bzw. weitere Fördermöglichkeiten:

Inklusionsabrechnung (Aufzug / motorische Antriebe für die Eingangstüren): <i>Abrechnung wird derzeit noch vom Land geprüft</i>	201.258 €
Ausgleichstock – Bauabschnitte 2021/2020: <i>Antragstellung erfolgt zum 01.02.2020</i>	500.000 €
weitere Förderprogramme - KEINE	0,00 €

= noch offen: **701.258 €**

= max. Höhe der Zuwendungen: **2.352.316 €**

Ausgleichstock

*siehe insbesondere die umfangreichen **Anlagen 6 bis 8** zur Sitzungsvorlage*

Mit Zuwendungsbescheiden vom 04.08.2017 wurden der Gemeinde **760.000 €** aus dem Ausgleichstock 1 und 2 bewilligt. Die Investitionshilfen wurden für die energetischen Maßnahmen in 2017 und 2018 sowie für die Umsetzung der Bauabschnitte 2017, 2018 und 2019/2020 gewährt.

Für den letzten Bauabschnitt 2021/2022 kann nun nochmals zum **01.02.2020** ein Antrag auf Gewährung einer Investitionshilfe aus dem Ausgleichstock eingereicht werden. Der Ausgleichstock dient der Unterstützung leistungsschwacher Gemeinden durch Bedarfszuweisungen bei der Schaffung notwendiger kommunaler Einrichtungen und der Milderung besonderer Belastungen einzelner Gemeinden, soweit sie eine unbillige Härte bedeuten. In besonderen Ausnahmefällen wird beim Ausgleich kommunaler Haushalte geholfen. Im Rahmen der Antragsprüfung sind von der Gemeinde sämtliche Finanzunterlagen (auch die der Eigenbetriebe) vorzulegen. Auch ist der Nachweis zu führen, dass eine angemessene Ausschöpfung aller eigenen Einnahmequellen erfolgt.

Die Verwaltung wird eine Investitionshilfe über **500.000 €** beantragen. Unser Antrag ist bereits dem Regierungspräsidium Stuttgart angekündigt und mit dem zuständigen Referat besprochen.

Förderunschädlicher vorzeitiger Maßnahmenbeginn

Erfreulicherweise wurden der Gemeinde mit Bescheiden vom 04.04.2019 auch vollumfänglich die beantragten Mittel aus dem Kommunalen Sanierungsfonds bewilligt. Nach Abstimmung mit dem Regierungspräsidium Stuttgart im Herbst 2018 wurden für die beiden Bauabschnitte 2019/2020 und 2021/2022 zwei getrennte Förderanträge gestellt. Die Aufteilung auf zwei getrennte Anträge erfolgte deshalb, da zunächst nicht absehbar war, ob ausreichend Fördermittel im "Topf" zur Verfügung stehen. Nach den Vorgaben im Zuwendungsbescheid "Kommunaler Sanierungsfonds für unseren Bauabschnitt 2021/2022" muss mit dem Bauvorhaben innerhalb von einem Jahr nach Erteilung des Bescheides begonnen werden. Unser Bauabschnitt 2021/2022 wird allerdings voraussichtlich erst im Winter 2020/Frühjahr 2021 (Erteilung Auftrag für Bauleistungen) begonnen werden. Start der Bauarbeiten wäre dann im April 2021. Um den förderrechtlichen Vorgaben Rechnung zu tragen, ist ein Gewerk im Ostbau vorzuziehen. Nach Abstimmung mit Herrn Architekt Stüber soll hierfür die Sanierung des Treppenhauses im "Ostbau (Elektro-, Putz- und Trockenbauarbeiten usw.)" bereits zu Beginn des Jahres 2020 realisiert werden (Umsetzung in den Schulferien – im Hinblick auf den laufenden Betrieb). Die voraussichtliche Vergabesumme wird sich im Bereich von ca. 30.000 € bewegen.

Über den Ausgleichstockantrag zum 01.02.2020 wird allerdings erst Ende Juli 2020 entschieden. Es ist deshalb durch das Regierungspräsidium Stuttgart die Genehmigung eines förderunschädlichen vorzeitigen Baubeginns erforderlich – siehe **Anlage 6**.

Inklusion:

Von der Verwaltung wurde im Februar 2018 ein Antrag auf Aufwendungsersatz für die erfolgten inklusionsbedingten Umbauten über **201.258,35 €** beim Regierungspräsidium eingereicht. Die Abrechnung beinhaltet den Aufzug sowie die motorischen Antriebe an den Eingangstüren. In welchem Umfang die Abrechnung anerkannt wird, steht erst fest, wenn der Abrechnungsbescheid vorliegt. Die Abrechnung liegt zwischen beim Kultusministerium mit der Bitte um Mittelfreigabe. Wir gehen davon aus, dass der Abrechnungsbescheid der Gemeinde noch im Jahr 2019 zugeht.

Digitalpakt:

Hinsichtlich der Umsetzung des Digitalpakts in der Teckschule darf auf die Gemeinderatsbeschlüsse vom 22.07.2019 verwiesen werden (Sitzungsvorlage Nr. 075/2019 ö).

Mittelbereitstellung im Haushalt der Gemeinde

Folgende Finanzierung erfolgte bisher – Stand I. Nachtragshaushaltsplan 2019:
Produkt 21 10 01 00 00 – Auftrag I 21100003

Projektstart erfolgte in 2015	RE 2015-2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Summe Einzahlungen/Einnahmen Fördermittel vom Bund/Land:	532.058 €	707.000 €	322.000 €	281.000 €	280.000 €
Investitionsmaßnahmen/Ausgaben:	2.898.450 €	1.200.000 €	800.000 €	1.800.000 €	1.370.000 €
von der Gemeinde bereitzustellen:	2.366.392 €	493.000 €	478.000 €	1.519.000 €	1.090.000 €
Summe Einzahlungen 2015-2022:	2.122.058 €				
Summe Auszahlungen 2015-2022:	8.068.450 €				
Eigenanteil Gemeinde 2015-2022: nach Haushaltsplan:	5.946.392 €				
Eigenanteil der Gemeinde in Prozent: nach Haushaltsplan:	73,70 %				

Da bisher über die Inklusionsabrechnung und den Ausgleichstockantrag 2020 nicht entschieden wurde, ist bei den Einzahlungen/Fördermitteln nicht der maximale Betrag eingestellt.

Im Haushaltsplan 2019/I. Nachtrag 2019 sind in Summe **8.068.450 €** an Mitteln bereitgestellt. Nach der Kostenberechnung (Stand Juni 2019) wurden **8.583.383,37 €** berechnet. Im Hinblick auf die bisherige positive Kostenentwicklung und die möglichen Einsparungen der Vorsteuer für die Küche und anteilig für die Mensa (siehe Sitzungsvorlage **Nr. 085/2019 ö**) wird davon ausgegangen, dass die bisher veranschlagten Mittel auskömmlich sind.

Auswirkungen auf den Ergebnishaushalt / Haushaltsausgleich

Der Umbau der Teckschule belastet künftig den Ergebnishaushalt in erheblichem Maße mit Abschreibungen. Die erhaltenen Zuwendungen werden ertragswirksam aufgelöst. Die Abschreibungen sind nach den Regelungen des Gemeindefinanzwesens durch den laufenden Betrieb zu erwirtschaften.

Dies wird die Sicherstellung Haushaltsgleiches in den nächsten Jahren weiter erschweren. Dennoch ist der Umbau der Teckschule in eine Ganztagsgrundschule in der vorgelegten Form aus Sicht der Verwaltung alternativlos.

Vorlage behandelt / Vorgang			
Im	Am	TOP	Vorlage Nr.
Gemeinderat	23.03.2015	TOP 4 ö	49/2015 ö
Gemeinderat	23.03.2015	TOP 4 nö	mündlich
Gemeinderat	20.04.2015	TOP 1 nö	64/2015 nö
Gemeinderat	04.05.2015	TOP 3 ö	80/2015 ö
Arbeitsgruppe	20.07.2015	TOP nö	109/2015 nö
Gemeinderat	27.07.2015	TOP 3 ö	112/2015 ö
Arbeitsgruppe	19.01.2016	TOP nö	003/2015 nö
Gemeinderat	01.02.2016	TOP 2 ö	008/2016 ö
Arbeitsgruppe	18.07.2016	TOP 1 nö	089/2016 nö - Vorberatung
Gemeinderat	25.07.2016	TOP 4 ö	089/2016 ö/97/2016 ö
Gemeinderat	12.12.2016	TOP 3 ö	144/2016 ö
Gemeinderat	03.04.2017	TOP 1 ö	055/2017 ö
Gemeinderat	08.05.2017	TOP 2 ö	070/2017 ö
Gemeinderat	26.06.2017	TOP 3 ö	079/2017 ö
Gemeinderat	25.09.2017	TOP 2 ö	125/2017 ö
Gemeinderat	22.01.2018	TOP 2 ö	001/2018 ö
Gemeinderat	12.11.2018	TOP 2 ö	138/2018 ö
Gemeinderat	23.09.2019	TOP 2 ö	083/2019 ö
Gemeinderat	23:09:2019	TOP 3 ö	085/2019 ö